

beraten werden soll. Im Anschluß an die Sitzung wird eine Besichtigung der Stuttgarter Werkbundausstellung stattfinden.

Wettbewerb. Von der Stadtgemeinde Stuttgart wird zur Erlangung von Entwürfen für ein Handelschulgebäude unter den in Stuttgart ansässigen und geborenen Architekten ein öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben. Für Preise sind 18 000 M. vorzusehen. Die Entwürfe sind bis spätestens 15. November d. J. beim Städt. Hochbauamt einzureichen.

Tagung. Der Reichsverband Deutscher Mineralwasserfabrikanten e. V., der letztmals im Jahre 1911 in Stuttgart tagte, hält seine nächstjährige Tagung mit Fachausstellung im September 1928 wiederum in Stuttgart ab.

Landesschweinechau. Die Württ. Landwirtschaftskammer veranstaltet im nächsten Monat Landesschweinechauen, und zwar vom 10. bis 12. September in Hall mit Eber- und Zuchtweinerzeugung für das schwäbisch-hällische Schwein, und vom 17. bis 19. September in Rottweil für das weiße veredelte Schwein. Die Verkäufe finden am 12. bzw. 19. September je vormittags 10 Uhr statt.

Nützige Lebensrettung. Von Rpf auf Föhr wird berichtet: Hier wurde im hohen Wellengang der Nordsee eine Kinderärztin ohnmächtig. Eine daneben schwimmende und ihr zu Hilfe kommende Freundin geriet mit ihr bald in starke Bedrängnis. Der zur Kur weilende Verwaltungsdirektor Schmidt vom Württ. Gemeindetag in Stuttgart, der den Vorfall beobachtete, sprang im Strömungsstrom in die See und brachte durch rasches und sicheres Eingreifen die Ohnmächtige ans Land, wo sie sich bald wieder erhob.

Vom Tage. In der Nähe des Schlachthofs Gaisburg, beim Einbiegen in die Talstraße, wo sich eine scharfe Kurve befindet, fuhr ein Motorrad mit Beiwagen, das offenbar die Steuerungsorgane verlor, in die dort anlässlich der Radfernfahrt aufgestellte Zuschauermenge hinein. Zwei Personen erlitten Unfallsverletzungen.

Ein Motorrad, das von der Solitude herkam, überholte am Samstag zwischen Schottendreeck und Solitude ein Auto. In demselben Augenblick kam von Stuttgart herauf ein Kraftwagen, dem das Motorrad auf das linke Vorderrad aufstieß. Der Fahrer des Motorrads, der 37 J. alt, verheiratete Händler Theodor Christ aus Metzingen, war sofort tot. Die Beifahrerin kam mit einem Knöchelbruch davon. Das Auto wurde stark beschädigt.

Am Samstag ist ein Unschlächter der Polizeiwehr, der sein Pferd in die Schwemme reiten wollte, in den Bannschleppern unterhalb des Gaisburger Bahnschleppens. Das Pferd konnte 20 Meter unterhalb der Unfallstelle wieder ans Ufer kommen.

Aus dem Lande

Leonberg. 29. Aug. S. R. G. Verkehr Stuttgart—Leonberg. Die Bestrebungen, die Stadt Leonberg mit der Landesbahnstadt durch einen Kraftwagenverkehr enger zu verbinden, sind dank der Tatkraft des Stadtschultheißen Funk von Erfolge gekrönt worden. Am 15. September werden die großen Kraftomnibusse ihren Betrieb aufnehmen, nachdem die Bewakung der Straße Solitude—Leonberg beendet ist.

Böblingen. 29. Aug. Flugzeugabsturz. Bei einem Übungsflug stürzte am Samstagabend ein Flugzeug ab. Es wurde vollständig zerstört. Sein Führer Helling wurde schwer verletzt und mußte ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden. Der Flugführer Kannberg ist tot.

Schwieberdingen. 29. Aug. Ueberfahren. Ein aus Stuttgart kommendes Auto von Baihingen a. G. überfuhr am Dreiecksgang einen sechsjährigen Knaben, der schwer verletzt wurde. Das Kind war trotz des Warnungszeichens gerade in den Wagen hineingesprungen. Den Fahrer trifft keine Schuld.

Kirchberg a. d. Murr. 29. Aug. 40 Jahre Ortsvorsteher. Morgen feiert Schultheiß Vopp sein 40-jähriges Amtsjubiläum.

Rutesheim. 29. Aug. Ortsvorsteherwahl. Bei der gestrigen Schultheißenwahl stimmten von 1080 Wahlberechtigten 900 ab. Es erhielten Friedrich Raab, Ratschreiber, Bisingen, 415; Gustav Gepraegs, Obersekretär, Döberlingen, 359; Wilhelm Boller, Verbandsredaktor, Stuttgart, 180 Stimmen. Raab ist somit gewählt.

Badnang. 29. Aug. Todesfall. Im Alter von 54 Jahren ist in Stuttgart Lederfabrikant Friedrich Schweizer.

der Inhaber der Lederfabrik Louis Schweizer, einer der größten hiesigen Fabriken, gestorben.

Schorndorf. 29. Aug. Ortsvorsteherwahl. Bei der am Samstag vorgenommenen Ortsvorsteherwahl haben von 434 Wahlberechtigten 385 abgestimmt. Gültige Stimmen wurden 363 abgegeben, davon entfielen auf Gemeindepfleger Ventel-Schorndorf 222, auf Gerichtsvollzieher a. D. O. Spahr-Cannstatt 141. Gemeindepfleger Ventel ist somit gewählt.

Ebingen. 29. Aug. Schafdiebstahl. Im Lauf der letzten Jahre wurden dem Schafhalter Böckle in Ebingen von seinen Herden auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz eine größere Anzahl Schafe entwendet, ohne daß man den Tätern auf die Spur kam. Nunmehr ist es der hiesigen Kriminalabteilung gelungen, die Täter, die Bewohner der umliegenden Dörfer sind, zu ermitteln und ihrer Verurteilung entgegenzuführen.

Friedrichshausen. 29. August. Einsturz. Bei einem Schulhausumbau stürzte eine Zimmerdecke samt Gebälk ein und verschüttete den verheirateten Maurermeister Jakob Merk. Er liegt mit gebrochenen Rippen und einer Rückenmarksverletzung schwer darnieder.

Marbach a. N. 29. August. Das 8. Schuljahr. Der Gemeinderat beschloß die Durchführung der achtjährigen Schulpflicht an der Volksschule vom Frühjahr 1928 ab.

Lauffen a. N. 29. Aug. Brand. Gestern früh ist eine auf freiem Felde stehende, dem Landwirt und Händler Friedrich Griesinger gehörende mit reichen Vorräten an Getreide und Heu etc. angefüllte Scheune bis auf den Grund niedergebrannt.

Heilbronn. 29. August. Vergehen gegen das Depotgesetz. Wegen Vergehen gegen das Depotgesetz wird sich in der nächsten Zeit der hiesige Bankier Karasziwiecz vor Gericht zu verantworten haben.

Künzelsau. 29. Aug. Hagelschaden. Bei einem Gewitter mit Hagelschlag fielen die Hagelkörner so dicht, daß der Boden vollständig bedeckt war. Die Schloßen haben dem Obst und Getreide Schaden getan.

Gmünd. 29. Aug. Vermißt. Am 12. d. M. hat sich ein hiesiger Geschäftsmann von zu Hause entfernt und ist bis heute nicht mehr zurückgekehrt.

Heidenheim. 29. Aug. 8. Schuljahr. Ortsschul- und Gemeinderat in Heidenheim und Bösheim haben beschlossen, die achtjährige Schulpflicht vom Frühjahr 1928 an in beiden Gemeinden einzuführen.

Tübingen. 29. August. Von der Universität. Dem Studienrat Dr. phil. Dr. theol. h. c. Stephan Bösch in Tübingen ist die Lehrberechtigung für das Fach der Geschichte der Theologie an der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen erteilt worden.

Herrenberg. 29. Aug. Geheilt zurückgekehrt. Der bei Frankfurt vor 5 Wochen bei einem Motorradunfall verunglückte Hotelbesitzer Jehnder konnte aus dem Bezirkskrankenhaus Sachhausen in die Heimat zurückkehren. Sein schwerverletzter Schwager, Kaufmann Giebler, ist immer noch nicht transportfähig. Der tödlich verunglückte Schupobeamte, der das Unglück verschuldet hat, fuhr, wie man jetzt erst erfährt, beim Zusammenprall mit 100 Kilometer Geschwindigkeit, die Herrenberger Fahrer mit 30 Km.

Rottenburg. 29. Aug. Jubiläum. Der Turnbund Rottenburg konnte gestern seine 40jährige Gründungsfeier feieren. Es fand ein Festzug und ein Schauturnen statt. Unter scharfer Konkurrenz gelang es, den Wanderpokal des Bezirks als schöne Jubiläumsgabe zu erringen.

Der Gautag Neu-Deutschland beginnt heute.

Der hier wohnhafte Schielstieß auf dem Heimweg von Neulingen mit seinem Motorrad derart mit einem Auto zusammen, daß er von diesem überfahren wurde. Man fand ihn schwer verletzt und bewußtlos an der Unfallstelle. Das Auto war davongefahren, ohne sich um sein Opfer zu kümmern.

Ebingen. 29. Aug. Erdbeben. Hier wurden wieder zwei Erdstöße verspürt.

Tuttlingen. 29. Aug. Die Nachquelle, die stärkste Quelle Europas, die normal 7000 Sekundenliter liefert, führt infolge des anhaltenden Regenwetters etwa die doppelte Menge Wasser. Die Nach ist an verschiedenen Stellen schon über die Ufer gelaufen. Am stärksten ist dies bei Böhligen und bei Hausen zu beobachten, in letzter Gemeinde stehen 30—40 Hektar unter Wasser. Diese Ueber-

flutungen wiederholen sich fast alle Jahre um diese Zeit. Bei der Verflößerung der Donau bei Wöhringen im Abgang des Sandes und der Verflößerung, die im Nachfluß immer größer werden. In den 1870er Jahren wurde die Korrektur der Nach durchgeführt, jedoch mehrere Jahrzehnte hindurch das Wasser einen ordentlichen Abfluß hatte. Jetzt aber ist die Verflößerung und Versandung wieder derart, daß zur Vermeidung weiterer Schäden eine erneute Ausbaggerung des Nachbettes an verschiedenen Stellen vorgenommen werden muß.

Laupheim. 29. Aug. Ein 500 Jahre altes Bad. Bad Dietenbronn feiert heuer sein 500jähriges Bestehen. Bekannt und benützt wurde das heilkräftige Wasser der Dietenbrunner Quelle schon zu Anfang des 15. Jahrhunderts. Die Edlen von Schöneburg benützten die Quelle für sich und ihre Leute, die um die Burg und Weiler wohnten. Der Name Diet bedeutet Volk, Leute, daher Dietenbronn gleich Leutebad oder Volksbad. Das Bad ist heute im Besitz von Hans Börg aus Laupheim.

Biberach. 29. Aug. Am Grab Erzherzogs. Aus Anlaß des sechsten Todestages des verstorbenen Reichsfinanzministers a. D. Erzberger ließ der Landesvorstand der Württ. Zentrumsvereine einen Lorbeerkranz mit Widmung am Grabe des Verstorbenen niederlegen.

Von der Ulm. 27. Aug. Ein Geizhals. In einer Mühle, bekannt ob ihres tadellosen Mehls, kam kürzlich einer, der scheinbar nicht zufrieden war, denn er gebrauchte einen schwäbischen Kraftausdruck, der dahin lautete: „A fettig's Mähl, wie i's lehtmol kriegt ho, will i nemma me, denn do brauch i viel z'viel, weil meine Leut dann z'viel essat!“

Ravensburg. 29. Aug. Bischof Dr. Sproll zur Frage der Bekenntnisschule. In der Festpredigt, die der Bischof Dr. Sproll auf der gestrigen Jubiläumstagung des Schul- und Bildungsvereins hielt, sprach er über die Bekenntnisschule. Er führte dabei aus: Je mehr der Reichsschulgesetzentwurf der Religion und den Bekenntnissen Einfluß gewährt, desto kräftiger und widerstandsfähiger wird er belämpft. Und doch wollen wir nur Religion für unsere Schulen für unsere Kinder. Dieses Maß von Freiheit werden wir doch im freien Volksstaat beanspruchen können. Die Gegner müßten den Boden eben für eine möglichst verwickelte Gemeindefortschule. Die Religion darf aber nicht bloß Hierat, sie muß Grundlage und tragender Teil des Baues sein, ohne den der Bau nicht bestehen kann. Derselbe religiös-sittliche Geist, der das Elternhaus erfüllen soll, muß auch die Schullust durchwehen. Die Einheit zwischen Elternhaus und Schule muß gewahrt sein. Im Namen des Naturrechts, des Elternrechts und der Gewissensfreiheit fordern wir darum ein durch und durch katholisches Schulwesen und wir erzwingen es uns auf Grund der Reichsverfassung.

Die Eröffnung der Autolinie Ravensburg—Markt Dorf hat am 26. August stattgefunden.

Obersekretär Sonntag konnte gestern als Jagdgast von Herrn Dörtenmann hier bei Oberhofen einen Damhirsch zur Strecke bringen.

Der Schlossermeister Kehler von Ravensburg fuhr auf abschüssigem Weg mit seinem Fahrrad auf ein Auto, wobei er lebensgefährlich verletzt wurde.

Eggenreute. 29. Aug. Brand. Am Samstag nachmittag brach im Dekonomiegebäude des Landwirts Beigel in Hochburg hiesiger Gemeinde Feuer aus, das den ganzen Bau samt der eingebrachten Futtermittel- und Getreideernte des 36 Morgen großen Anwesens in Asche legte. Mit knapper Not konnte das Vieh, 12 Kühe und 1 Pferd herausgebracht werden; von der Fahrnis ist der größte Teil verbrannt. Als Brandursache wird Heißlaufen der Transmissions vermutet, da bei Ausbruch des Feuers der Motor sich in vollem Gange befand.

Spaltenstein. 29. Aug. Brand. Abends 6 Uhr brach in der Scheune des Anwesens von Dekonom Arnegger, der mit seiner Ehefrau die silberne Hochzeit feierte, ein Brand aus, dem die Scheune zum Opfer fiel. Das Vieh und ein Teil der Fahrnis konnte geborgen werden.

Friedrichshausen. 29. Aug. Ein Pfarrer als Lebensretter. Sonntagabend gegen 6 Uhr ging der 5 bis 6jährige Sohn des Herrn Dieterle auf der Ufermauer des Schloßdamms spazieren, die bekanntlich auf eine kurze Strecke ohne Schuttgitter ist. Der Junge fiel plötzlich rückwärts in das Wasser und wäre rettungslos ertrunken, wenn nicht Pfarrer Bernhard Reßle aus Buchenbach D. M. Rün-

Die Windeggbauerin.

Roman aus dem Hochtal von Wolfgang Kemter.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

Nachdruck verboten.

13. Fortsetzung.

Ein anderer, besserer Mensch hatte er werden wollen. Tausend gute Vorsätze hatte er gefaßt, der einen Hoffnung zuleibe, die ihm auf dem Einödhofe herangereift war. Nun war diese Hoffnung zunichte geworden, der Grünrock hatte leichteres Spiel gehabt wie der simple Knecht, so mochten auch die guten Vorsätze zum Teufel gehen. Ihm wars gleich. Was scherte ihn das Versprechen, das er der Windeggerin gegeben hatte. Er ging wieder wildern. Die Jagdleidenschaft, die in ihm steckte, hätte er wohl nicht allzu lange bändigen können, aber als Vater hätte er vielleicht als berechtigter Jäger da oben gesagt, da die Schönwalder Jagd von den Bürgern dieses Dorfes ausgeübt wurde, als Knecht nie. Und überhaupt, sein Platz war fürderhin da oben in den schweigenden Wäldern, daheim konnte die Rechnung nie beglichen werden, die er zu begleichen hatte.

Ein unabhängiger maßloser Haß hatte an diesem Sonntagabend den Büschen gegen den Jäger erfasst, ein Haß, der keine Grenzen kannte und der fast nur in der Vernichtung des glücklicheren Gegners, dem das Schicksal spielend in den Schoß warf, was der arme Leute vergeblich erhoffte, seine Befriedigung finden konnte. — — —

Aber auch unten im Tale sollten den beiden jungen Menschen, die sich an diesem stillen Sonntagabend gefunden hatten, unerwartete Schwierigkeiten entgegneten. Es ging nicht so glatt, wie es sich Bartl Leutner vorgestellt hatte, und was Brigitta ahnungslos gesichert, wurde nur zu wahr.

Es war am Montag morgen. Während Bartl Leutner schon in aller Frühe zum Wilden Manne hinaus war und dabei fest gefunden hatte, mit Brigitta ein paar Worte zu wechseln und ihr einen frohen, guten Morgen zu wünschen, ging sein Vater mit der bechteligen Behändigkeit, die reicher Besitz verleiht, durch

die Hauswiesen und besichtigte seine Obstbäumchen, die er dort gepflanzt hatte. Sie gediehen prächtig. Früher waren nur ein paar armselige, kümmerliche Baumtrüffel da gestanden, es hatte sich niemand rechte Mühe gegeben, in dem Hochtale Obst zu pflanzen, es kam, so hieß es allgemein, doch nicht Recht's heraus, dabei die Lage war zu hoch, und das Klima zu rau. Da war vor Jahren der Lehrer einer höheren landwirtschaftlichen Schule einige Wochen in Schönwald auf Sommerfrische gewesen, mit ihm hatte sich Lukas Leutner lange und viel über diesen Punkt unterhalten und dieser Herr hatte den Bauern den Rat gegeben, es mit gewissen Sorten zu versuchen, seiner Ansicht nach müßten diese in dem windgeschützten Tale, besonders auf der Sonnenseite, doch gedeihen können. Er besorgte denn auch die Bäumchen und Lukas Leutner pflanzte sie.

Sald zeigte es sich, daß der fremde Herr recht gehabt hatte, die Bäumchen wuchsen und brachten das Klima angeeignet, sie sproßten und trugen und trugen seit zwei Jahren schon Früchte. Ja, Lukas Leutner war auf seine Obstzucht nicht minder stolz wie auf seine Fruchttrüffel, die er ebenfalls mit glücklicher Hand in seinen Ställen zog.

Wie er nun so langsam, hier und dort vor einem der Bäume stehenbleibend, zu jenem Teil seines Besitzes kam, der mit einer kleinen Strecke an den Boden der Niederacher Benz stieß, da erblickte er diese vor ihrer Hälfte.

Dieser fremde Besitz war ihm schon lange ein Dorn im Auge. Geistes paßte es ihm nicht, daß, wo alles sein Eigentum war, ein so winziges Stück eine Ausnahme machte — und das Gütchen der Benz wäre zur Abwendung des Leutnerischen Besitzes notwendig gewesen — und zweitens konnte er die alte Hege nicht leiden. Schon lange hätte er der Benz gern ihr Häuschen und ihren Boden abgekauft und hatte jede Gelegenheit benützt, ihr recht annehmbare Angebote zu machen, war aber immer noch mit spöttischen Worten abgewiesen worden, mit Worten, die dem stolzen Manne das Blut ins Gesicht trieben, trotzdem hatte er sich immer noch, wie ein ost nur mühsam beherrscht, in der Erkenntnis, daß er,

wenn er mit dem unverschämten Weibsbilde ganz brach, ihr Gütchen nie bekommen könnte. Und vielleicht kam doch einmal der Augenblick, in dem sie zum Handeln geneigt war.

Lukas Leutner aber war eine zähe Bauernnatur und nicht der Mann, der einem Herzenswunsche so schnell entsagte und nicht alles versuchte, um seine Pläne zur Ausführung zu bringen.

Also trat er auch an diesem Morgen näher und rief, als ob er und die Niederacher Benz die besten Freunde wären: „Guten Morgen, Benz, bist scho in Bewegung?“

Das Weibsbild rief dem Brummen ein Geschrei aus und erwiderte des Bauern Gruß nur mit einem Brummen. „Na, Benz, machen wir toan Handel? Heut wär grad a Wetter dazu.“ scherzte Lukas Leutner, indem er direkt auf sein Ziel losfuerte.

Da sah die Benz mit einem giftigen Blicke auf und rief zurück: „Gast aßweil no nit Grund und Boden gnuu, möchtest, a ganze Dorf gehört dir. Für was denn? Leb'st a nit ewig, nachher is' Schlupf.“

„Du weißt,“ sprach Lukas ruhig, „a möcht mei Obstgarten vergrößern, und da is' der beste Platz.“

„Aßweil vergrößern und vergrößern. Für was und für wen. Für fremde Leut, Leutner, du bist nimmer der Jüngste.“

„Für fremde Leut nit, i hab an Bubn.“

Da lachte die Benz laut und spöttisch auf. „O mei, wer weiß, ob der sich was drausmacht, vielleicht zieht der a mal in die Berg hinauf und verkauft herunter sei Sach.“

„Benz, was redest für an Blödsinn.“

„An Blödsinn, i?“ kreischte das Weib, „a moan, du schlafst, Leutner. Wer weiß, sag i. Die Spazgen pflizen es schon von den Dächern, daß der Benz alleweil am Windegg oben is'. Freilich, die Windeggerin is' a fesch's junges Frauenzimmer und a Witwe dazu.“

„Benz,“ schrie Lukas Leutner rot vor Zorn, „hät dei böses Maul.“

(Fortsetzung folgt.)



zelsau, dem Knaben sofort nachgesprungen wäre. Pfarret Kette war in voller Touristen-Ausrüstung mit schweren Bergschuhen. Das Kind wurde, ohne Schaden genommen zu haben, in die elterliche Wohnung gebracht.

Friedrichshafen, 29. Aug. Töblich abgeführt. Der Oberrealschüler Ritter der Oberrealschule Friedrichshafen, wohnhaft bei seinen Eltern in Wollersburg a. B., ist im Zimbabue bei Brand töblich abgeführt. In seiner Begleitung befand sich noch ein junger Mann. Seine Eltern deutscher Herkunft, kamen vor 17 Jahren aus Russland, wo sie ausgewiesen wurden, nach Wasserburg und kauften hier ein Haus. Der Vater ist von Beruf Kunstmaler, verlor sein großes Vermögen und ist seit mehreren Jahren als Beamter auf dem Finanzamt Lindau tätig.

Vom bayrischen Allgäu, 29. Aug. Regen und Kälte im Allgäu. Seit Beginn voriger Woche regnet es ununterbrochen im Allgäu; dazu herrscht eine Kälte, die sehr viele Fremde aus ihren Sommerfriden vertreibt. Täglich ist der Bahnhof in Kempten mit Reisenden besetzt, die heimwärts ziehen. — In Oberstdorf ist Dr. Petersen, Hamburgs Oberbürgermeister, im Parkhotel Luitpold zu längerem Erholungsurlaub eingetroffen.

Frau Buchdruckereibesitzerwitwe Berta Steinhäuser in Kempten feierte dieser Tage ihren 70. Geburtstag. An die Jubilarin knüpfte sich eine wahre Begebenheit. Als vor vielen Jahren Kaiser Wilhelm I. durch den Kemptener Bahnhof fuhr, überreichte ihm die Jubilarin, damals ein vundener Waidjüngling von 17 Jahren, einen Kornblumenstrauß, weil diese Blumen des Kaisers Lieblingsblumen waren. Auf die Frage des Kaisers, ob es noch mehr so schöne Damen in Kempten gäbe, entgegnete die Angeredete siegesbewußt: „Nein, Majestät!“

80 Jahre Telegraph in Württemberg. Im Frühjahr 1847 wurde die erste elektrische Telegraphenlinie in Württemberg zwischen Stuttgart und Cannstatt eingerichtet. Sie diente Eisenbahnbetriebszwecken und wurde im Winter 1848/49 nach Ehlingen ausgedehnt.

Entscheidende Notmaßnahmen für die württ. Landwirtschaft

LC. Der Vorstand des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes ist am 27. August zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten, um sich mit der mehr als bedauerlichen Lage der württ. Landwirtschaft, welche sich infolge der beinahe ununterbrochenen Regenperiode herausentwickelt hat, zu befassen. Die Berichte aus dem Gesamtgebiet lauteten zum größten Teil geradezu niederschlagend. Das Wirtschaftsministerium wird aufs dringendste ersucht, zu veranlassen, daß die Oberämter bzw. Gemeinden unverzüglich Feststellung der bisherigen Ernteschäden durchführen und über die Ergebnisse Bericht erstatten. In den nächsten Tagen wird eine Besprechung mit den Regierungsstellen stattfinden über folgende Punkte als Mindestforderungen: 1. unverzügliche Beschaffung geeigneter Arbeitskräfte zur Einbringung der äußerst stark beschädigten Ernte, 2. sofortige Maßnahmen zur künstlichen Trocknung und zum Absatz der beschädigten Produkte, 3. umgehende Kreditbeschaffung, d. h. Beschaffung zinsloser Darlehen, 4. zinslose Stundung der demnächst für die Rückzahlung fälligen Rentenbank- und Düngeerlöse, 5. Erhebung der Ernteschäden und folgerichtiger Steuererleichterungen, sowie Erklärung der Katastrophengebiete zu Notstandsgebieten, 6. Herabsetzung der Sozialversicherungsbeiträge und zinslose Stundung der fälligen Beiträge, 7. allgemeine Staatshilfe für die geschädigten Verpächter und Pächter.

Der Vorstand hat weiterhin beschlossen, den Landwirtschaftlichen Bezirksvereinen dringend zu empfehlen, sogenannte Bezirksfeste nicht abzuhalten, und in solchen Fällen, bei denen die Vorbereitungen schon sehr weit gediehen sind, den Rahmen der Veranstaltung den Verhältnissen entsprechend zu gestalten. Auch zu den sehr schwierigen Verhältnissen in der württ. Milch- und Milchverarbeitungswirtschaft wurde Stellung genommen und Richtlinien aufgestellt, die ebenfalls als Grundlage für dringliche Forderungen anzusehen sind.

Baden

Durlach, 29. Aug. Auf der Gemarkung Weingarten wurde in verschiedenen Rebgewässern die Reblaus festgestellt. Die Bekämpfungsmassnahmen sind behördlicherseits eingeleitet. Die Ermittlungen über den mutmaßlichen Ursprung der Reblausverfälschung sind im Gange. Ebenso wurde verschiedentlich das Vorkommen des Kartoffelkrebses erkannt.

Gröningen bei Durlach, 29. Aug. In der Nacht zum Mittwoch wurde von der Firma Eisenwerk Gröningen die Verschiebung der bestehenden Eisenbahnbrücke über die Pfing auf der Strecke Durlach-Heilbronn ausgeführt. Die Arbeit war besonders schwierig, weil der Winkel der Widerlager sehr spitz ist. Die Arbeiten haben sich programmäßig in kürzester Zeit ohne jede Störung vollzogen.

Horsheim, 29. Aug. Oberbürgermeister Gündert hat sich von seiner Krankheit vollkommen erholt so daß er in diesen Tagen seinen Dienst in voller Gesundheit wieder antreten konnte.

Mörtenbach bei Heidelberg, 29. Aug. Die elfjährige Tochter des Landwirts Adam Klein wurde gestern Abend in der Scheune ihres elterlichen Anwesens in einer Schlinge hängend, tot aufgefunden. Man nimmt an, daß das Mädchen an einer Schlinge schankelte, dabei ausglitt und mit dem Kopfe darin hängen blieb.

Schillingsstadt (bei Schweighingen), 29. Aug. Wie Schweighingen, sieht auch Schillingsstadt nunmehr auf ein 1200jähriges Bestehen zurück. Angeblich soll der Ort eine Gründung des heiligen Bonifatius sein. Auf der heutigen Gemarkung Schillingsstadt standen noch gegen Ende des 8. Jahrhunderts zwei Dörfer. Eines davon ging unter. 1245 kam Schillingsstadt an die von Hohenlohe später an die von Rosenberg-Bogberg. Bei der 1514 ausgebrochenen Pest blieben nur sieben Einwohner am Leben. Im 30jährigen Krieg hatte unter Ort viel zu leiden. Beim Abzug der Schweden 1634 flohen die meisten Einwohner in die nahen Wälder. Von den Zurückgebliebenen schloß die Tochter des unteren Torwarts den Anführer der Schweden vom Pferde. Diese waren darüber entsetzt und flohen. 1673 wurde Schillingsstadt wiederum durch eine große Hungersnot heimgesucht. 1806 kam es an Baden.

Neckargemünd, 29. Aug. Ein Geschäftsreisender aus Sandhausen wollte gestern Abend um 1/2 6 Uhr auf die in Fahrt befindliche Elektrische aufspringen. Dabei überließ er sich im gleichen Moment von Heidelberg kommenden Ver-

tonenauto, das ihn umstieß und eine kurze Strecke schleppte. Es wurde ihm dabei die Haut des Hintertopfes abgeschürft. Mittels Auto brachte man ihn zum Arzt, der ihm einen Verband anlegte. Später konnte er durch einen Kraftwagen nach Hause gebracht werden.

Hartheim, 29. Aug. Der Landwirt Josef Mattes von hier wurde vor 14 Tagen von einem Pferd auf den Unterleib geschlagen und erlitt durch schwere innere Verletzungen, die eine Operation im Krankenhaus Ebingen notwendig machten. Der Verunglückte wurde in hoffnungslosem Zustande wieder in seine Heimat verbracht wo er an den Folgen einer noch hinzugekommenen Bauchfellentzündung starb.

Offenburg, 29. Aug. Der Stadtrat hat in außerordentlicher Sitzung zu Ehren des Stadtrats Monch beschlossen, den schönsten Teil der Offenburger Anlagen, den Kolonnenpark, Georg Monch-Anlage zu nennen.

Waldbühl, 29. Aug. In den letzten Tagen sind drei menschliche Leichen vom Rhein in Waldbühl vorbeigezogen worden. Infolge der starken Strömung war es nicht möglich dieselben zu bergen.

Edle Kaiserstraße wurde ein dreijähriges Kind Fritz Grieshaber von einem Motorradfahrer überfahren. Das Kind erlitt erhebliche Verletzungen am Kopf und Gesicht. Der rücksichtslose Motorradfahrer fuhr davon, ohne sich um das Kind zu kümmern.

Konstanz, 29. August. Ein eigenartiger Todesfall ereignete sich auf dem Schuttabladepfad, dem sogenannten Schängl. Zwei Arbeiter des Kistenhändlers Stieble aus Bollmatingen waren mit dem Lastauto auf der Heimfahrt begriffen, als der eine von ihnen plötzlich bewußtlos am Steuer des Wagens zusammenbrach. Der Schwerverletzte, der 19 J. alt ist, wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, verstarb aber kurz nach der Einlieferung. Er war durch einen Schuß verletzt worden, der aus der Ferne abgegeben worden zu sein scheint. Bisher ist immer noch nicht festgestellt, von wem aus und von wem der Schuß abgegeben wurde. Mit Sicherheit kann wohl angenommen werden, daß es sich um ein verirrtes Geschloß handelt.

Säckingen, 29. Aug. Das „Säckinger Volksblatt“ meldet eine scheußliche Kindesmißhandlung, die ein Vater an seinem 7jährigen Töchterchen vornahm. Er ließ das Kind während der kalten Wintermonate notwendig bekleidet am offenen Fenster festgebunden sitzen. Die Stiefmutter mißhandelte es noch außerdem mit einem Hartgummireis. Der Fall wird die Deffenlichkeit noch weiterhin beschäftigen.

Solales.

Wildbad, den 30. Aug. 1927.

Landestheater. Heute Abend 8 Uhr gastiert Werner Arpe vom Schauspielhaus Hamburg als Graf Eberhard in dem entzückenden Nofoto-Lustspiel „Heimliche Brautfahrt“ von Leo Lenz. Die weibliche Hauptrolle spielt Edith Robbers. — **Mittwoch** Abend 8 Uhr gelangt Carl Zellers Meisteroperette „Der Vogelhändler“ mit Norbert Scharnagl in der Titelpartie letztmals zur Aufführung. Als Kurfürstin gastiert Lilly Vuob vom Stadttheater Hanau nochmals. — **Donnerstag** 8 Uhr wird der große Sensationserfolg „Der Garten Eden“, vier Kapitel aus dem Leben eines „unanständigen“ Mädchens, letztmals aufgeführt.

Amerikaner-Besuch. Auf Einladung des Herrn Direktor Busch der Klumpp G. m. b. H. sind gestern Nachmittag, von Baden-Baden kommend, Herr Oberbürgermeister Jimmy Walker nebst Gemahlin von New York zum Besuch Wildbads eingetroffen und in Klumpps Quellenhof abgestiegen. In ihrer Begleitung befinden sich die Senatoren Fuller, Downing, Herrick, Herr und Frau Alb. Keller, Generaldirektor Nitz-Carlton und deren Tochter; ferner die Herren Alfred, Willy und Kurt Brenner, die Besitzer des Stephanie-Hotels, Baden-Baden, teilweise mit ihren Damen, und Herr Kurdirektor von Hochwächter, Baden-Baden. Die Amerikaner waren entzückt über die Tour nach dem Schwarzwald, den sie als den schönsten Fleck der Erde bezeichneten. Abends gab Herr Cron, Teilhaber der Klumpp G. m. b. H. und Freund Wildbads, den Amerikanern zu Ehren ein großes Diner, das einen sehr schönen und harmonischen Verlauf nahm. — Außerdem waren geladen: Herr Direktor Busch, Herr und Frau Professor Wichert, Herr und Frau Oberleutnant von Breuning und Herr und Frau Stadtschultheiß Wagner. Die Räume des Quellenhofs waren sinnreich geschmückt. Herr Direktor Busch hatte bei Anbringung der Dekoration die strittige Flaggenfrage in der Weise gelöst, daß er links der amerikanischen die schwarz-rot-goldene, rechts der amerikanischen die schwarz-weiß-rote Flagge anbringen ließ, was den ganz besonderen Beifall des Oberbürgermeisters Walker fand. Spät abends fuhr die Gesellschaft, die in 7 Autos eingetroffen war, wieder nach Baden-Baden zurück, von wo aus Herr Oberbürgermeister Walker seine Reise nach der Schweiz fortsetzen wird. Möge nun der Eindruck, den die amerikanischen Gäste von Wildbad erhalten haben, sich dahin auswirken, daß wir in den nächsten Jahren des öfteren an Amerikanern Gastfreundschaft üben dürfen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Goethe-Preis der Stadt Frankfurt wurde am Geburtstag Goethes (28. August) zum ersten Male vergeben und zwar an den Dichter Stefan George. Der Preis besteht in einer Gabe von 10 000 Mark.

Die **Bayreuther Festspiele**, die in diesem Jahr einen so großen Erfolg hatten, sollen schon im nächsten Jahr wiederholt werden.

Karl Simrod. Am 28. August waren es 125 Jahre, daß einer der bedeutendsten Germanisten, Karl Simrod, als Sohn eines wohlhabenden Musikantenhändlers in Bonn geboren wurde. Er studierte die Rechtswissenschaften, mußte aber den Richterberuf 1830 aufgeben und wandte sich, seiner Neigung entsprechend, ganz dem Studium des deutschen Altertums und der alten deutschen Literatur zu. Er war erst 25 Jahre alt, als er seine berühmte Uebersetzung des Nibelungenlieds 1827 in zwei Bänden herausbrachte. Goethe begrüßte dieses Werk mit den Worten: „Die Kenntnis dieses Gedichts gehört zu einer Bildungsstufe der Nation. Es trägt mit bei zur Durchdringung unseres Seins mit dem Blut unserer germanischen Volkheit.“ Simrod, selbst ein Dichter, vermittelte und überlegte weiterhin die Gedichte von Walther von der Vogelweide, die Heldengedichte von

Waltram von Eschenbach, den Minnesänger, die Iwona, Tristan und Isolde von Gottfried von Straßburg, den Heliand, den Werwolf u. a. Er verfaßte die Deutschen Volksbücher, das Puppenpiel von Doktor Faust, das Amelungenlied (Heldengedicht aus dem Sagenkreis Dietrichs von Bern), das Heidenbuch (Gudrun, Siegfriedsage), Wieland der Schmied, die unvergänglichen Rheinlagen und so manches schöne Lied. — Simrod war seit 1850 Professor der Literatur an der Universität Bonn, wo er 18. Juli 1876 starb.

Ehrenvoller Auftrag. Geheimrat Dr. Adolf Schulten an der Universität Erlangen, der durch seine Ausgrabungen in Numantia und seine Studien über Tariessos belannte Gelehrte der Erlanger Universität, wurde durch einen Erlass des Königs von Spanien ermächtigt, die Freilegung des Lagers römischer Legionen auf der Anhöhe La Uta vorzunehmen. — Die Stadt Numantia war in römischer Zeit die Hauptstadt des selbständigen Stammes der Uretaner. Sie liegt am Duero unweit der heutigen Stadt Soria in der spanischen Provinz Altkastilien. Die Stadt wurde, nachdem die heldenmütige Besatzung in langer Belagerung durch ein großes römisches Heer ausgehungert war, 134 vor Chr. durch Scipio Africanus dem Jüngeren dem Erdboden gleichgemacht.

Erforschung der Atmosphäre. Die Internationale Kommission zur Erforschung der die Erde umgebenden Luftschicht (Sitz London) hält ihre diesjährige Tagung in dieser Woche in Leipzig ab. Bis jetzt sind 55 Gelehrte aus 16 Ländern angemeldet.

Die Vogelwarte von Meßkau. Wie bereits berichtet, wird in dem Haus des Dichters Viktor v. Scheffel auf der Halbinsel Meßkau am Bodensee die erste bimensandische Vogelwarte Deutschlands errichtet. Das Museum für Vogelkunde wird 5600 Vogelbälge und 4500 Vogelweiser enthalten.

Die Entdeckungsgeschichte Afrikas bearbeitet der ägyptische Prinz Jussuf Kemal in einem großen Werk, von dem der erste Band jetzt erschienen ist. Das Werk ist als vaterländisches Unternehmen gedacht und dem Andenken seines berühmten Vorfahren Mehemed Ali (seit 1805 Statthalter des Sultans, seit 1840 erblicher Vizekönig von Ägypten, gest. 1848) gewidmet. Der erste Band umfaßt alle bekannten Berichte über Afrika bis zu Ptolemäus, Hanno, Pseudo-Arrian, Stellen aus den altgriechischen Dramatikern, Herodot, Plinius usw. Bemerkenswert ist eine Darstellung des Nilauflaufs, die aus einem Sarkophag um 2700 v. Chr. stammt.

Die Zahl der Arbeitslosen in Berlin betrug in der vorigen Woche 159 191. Sie hat gegenüber der Vorwoche um 2800 abgenommen.

Im Konkurs der Firma Gebr. Himmelsbach AG. hat der bayerische Staat eine Forderung von 3,5 Millionen Mark angemeldet als Zahlung des ganzen Holzes, das in den pfälzischen Staatswaldungen für die Franzosen geschlagen worden ist, ferner Ersatz des Verlustes, der durch den vorzeitigen Einschlag noch nicht hiebbarer Bestände entstanden ist, und die Barausgaben für den Wiederaufbau der abgeforsteten Flächen, mit der Begründung, daß die Gemeindefiskus durch den Abschluß der Verträge mit den Franzosen und ihre Durchführung sich dem bayerischen Staat gegenüber schadenerhaltspflichtig gemacht habe, weil sie ohne Genehmigung des Waldigentümers über Staatswaldungen verfügt habe. — Die Franzosen hatten zur Zeit der Ruhrbefehle die Holzlieferungen verlangt.

Lepra in Paris. In Paris wurden in voriger Woche 100 Ausfallranke festgestellt. Die Mütter verlangen deren Unterbringung in einem gesonderten Lager, da die Lepra bekanntlich außerordentlich ansteckend ist.

70 italienische Soldaten verschüttet. In der Kaserne des 88. Infanterieregiments in Livorno stürzten in der Nacht auf Montag um 3 Uhr Dach und Decke über 2 Stuben ein, in denen sich 70 Soldaten befanden. Feuerwehr und Militär arbeiten an der Freilegung der Verbliebenen. Bis jetzt wurden 3 Tote und 24 Verletzte geborgen, 15 liegen noch unter den Trümmern. Die übrigen blieben unverletzt.

Die Unterschlagungen in Rumänien. Wie die Untersuchung ergeben hat, belaufen sich die Unterschlagungen des Direktors des rumänischen Amtsblatt in Bukarest, Tomescu, und des Generaldirektors Falcoianu auf über 100 Millionen Lei (2,6 Mill. Mark). Die beiden hatten verschiedene andere Beamte, die nun mit Falcoianu verhaftet sind, gezwungen, bei den Unterschlagungen mitzuwirken. Tomescu hat sich, wie bereits berichtet, erschossen.

Ein Erziehungswirler. Im Industrie- und Handelshaus in der Ballstraße in Berlin betrieb ein gewisser A. Kaufmann eine Lebensmittelgroßhandlung und Schokoladenfabrik. Seit Jahren bezahlte er keine Miete. Als er durch Gerichtsbeschluss auf die Straße gesetzt werden sollte, fand man in den Kellerräumen Lebensmittel, Konerven, Schokolade, Tabak usw. mit Wert von etwa 5000 Mark, die alle gänzlich verdorben waren und einen abscheulichen Geruch verbreiteten. Kaufmann hatte auch geheime Anschlüsse an die Gas- und Elektrizitätsleitung hergestellt und seit Jahren diebischer Weise Gas und Strom entnommen. In einem Stahlschrank fand man einen Briefwechsel mit verabredeten Zeichen, aus dem hervorgeht, daß er allerlei unsaubere Geschäfte mit dem Ausland getrieben hat. Die Schulden der Kaufmann G.m.b.H. belaufen sich auf mehrere Millionen. Man hatte ihn zunächst in Gewahrsam genommen, dann aber wieder auf freien Fuß gesetzt. Als man ihn wieder verhaften wollte, war er natürlich verschwunden.

Verfälschter Betrüger. Der Postausheber Wegner in Berlin, der, wie gemeldet, nach Unterschlagung eines Wertbriefs mit 60 000 M. Inhalt flüchtig geworden ist, wurde von einem Kutscher auf der Straße erkannt und konnte festgenommen werden. Man fand bei ihm noch 2453 Mark. Wegner behauptet, daß ihm der größte Teil des Gelds gestohlen worden sei. Ohne Zweifel hat er jedoch das Geld versteckt.

Wirbelsturm in Japan. Aus Tokio wird berichtet, daß die Provinzen Nagasaki und Kochi durch furchtbare Wirbelstürme verheert worden seien. Etwa 4000 Häuser seien zerstört, Brücken weggerissen und das Land verwüstet. 50 Menschen seien getötet und sehr viele verletzt.

Löwen in Rhodesien. In der Gegend von Nord-Rhodesien (Südafrika) ist eine Gruppe von Löwen aufgetaucht, der schon 20 Eingeborene zum Opfer gefallen sind. — Der südafrikanische Löwe ist der schönste und kräftigste seiner Gattung. Er wird jedoch immer mehr nach Norden verdrängt und scheint dem Aussterben verfallen zu sein.

Wieviel Arbeiter erhalten bezahlten Urlaub? Die „Internationale Rundschau der Arbeit“ errechnet, daß in Europa ungefähr 19 Millionen Arbeiter oder rund 40 v. H. der Gesamtzahl aller europäischen Arbeiter einen jährlich bezahlten Urlaub auf Grund tarifvertraglicher oder gesetzlicher Bestimmungen erhalten. Von diesen 19 Millionen Arbeitern entfallen 8 140 700 auf Deutschland, 1 500 000 auf England, 317 000 auf Schweden, 119 300 auf Norwegen, 101 060 auf Holland, 50 000 auf Dänemark, 38 466 auf Frankreich und 44 200 auf Rumänien. Prozentual berechnet erhalten 82,7 v. H. der deutschen Arbeiter gesetzlichen oder tarifvertraglichen Urlaub, 13 v. H. der englischen, 31,5 v. H. der rumänischen, 7,8 v. H. der niederländischen und 0,8 v. H. der französischen.

Die Mode der Fingernägel. Das neueste in der künstlerischen Hand- und Nagelpflege besteht darin, daß die Fingernägel glänzend poliert und gefärbt sein müssen. Man hat eine Politur „entdeckt“, die den Nägeln einen schimmernden Perlenglanz verleiht; als Farbe wählt man vielfach rosa. Die Nägel sollen etwa dreiviertel Zentimeter lang und zugespitzt sein, weil dies den Fingern eine schlanke und zierliche Form verleihe.

Missionarstagung. Vom 12. bis 15. September werden sich in Stuttgart zum erstenmal die Missionare aller Deutschen Evang. Missionsgesellschaften versammeln. Prof. Dr. Schlatter, Tübingen, Missionsdirektor Hartenstein, Basel und Missionssekretär Zehle, Stuttgart haben Vorträge übernommen.

Neue Briefkästen? Der Deutsche Städtetag hat sich in einem Schreiben an das Reichspostministerium mit einer Anregung für die einheitliche Gestaltung des Stadtbilds gewandt. Im Interesse einer einheitlichen Gestaltung des modernen Stadtbilds wird angeregt, die alten, nicht mehr zeitgemäßen Kästen durch ein neues Modell zu ersetzen, das sich der neuzeitlichen Formgebung anpaßt.

Der Sport und die Fußpflege

Die Sportbewegung hat heute einen gewaltigen Umfang angenommen, und es ist nur zu begrüßen, daß jung und alt beider Geschlechter daran lebhaften Anteil nimmt. Dabei wird aber auch vielfach übersehen, daß die Leibesübungen, in übertriebenerem Maß ausgeführt, für den Körper unbedingt schädlich sind. Die Muskeln, die hauptsächlich hier in Frage kommen, dürfen nur bis zu einem gewissen Grad in Tätigkeit gesetzt werden. Mit dem Erreichen dieses Höhepunkts ist auch die individuelle Sportleistung zu beenden. Jede weitere Ueberanstrengung, die sich durch ein Müdigkeitsgefühl kennzeichnet, ist für den menschlichen Organismus von großem Nachteil. Es treten an verschiedenen Stellen Entzündungen, infolge von Blutstauungen, Muskelzerrungen, ja sogar oft rheumatische Schmerzen ein.

In jüngster Zeit ist man daher daran gegangen, die Leistungsfähigkeit des Körpers bei Sportübungen nach dem individuellen Verbrauch der Wärmefaktoren zu messen, und hat gefunden, daß nebst der Körperstärke des Individuums auch die einzelnen Sportarten verschiedene zu werten sind. Die individuelle Ermüdung tritt, nach diesen Gesichtspunkten gesehen, teils rascher, teils langsamer ein. Ferner ist im allgemeinen der Sport so zu wählen, daß der ganze Organismus in gleichem Maß beansprucht wird. Auch hier ist Einseitigkeit durch die besondere Pflege und Förderung des einzelnen Organes von Nachteil für den ganzen Körper.

Dies ist besonders im Entwicklungsalter von besonderer Bedeutung, und es wird leider nur zu wenig darauf geachtet. Es wäre daher sehr zu begrüßen, wenn die ärztliche Beratung von den Verbänden für Sport- und Leibesübungen mehr in Anspruch genommen würde und ihre Mitglieder unter ständiger Beobachtung stünden! Die Ausartung des Sports würde dadurch hintangehalten und der eigentliche Zweck — die normale Kräftigung sämtlicher Organe — am besten erreicht werden.

Bei allen Sportübungen werden Fuß und Bein hauptsächlich in Anspruch genommen. Selbstverständlich muß bei jeder Erkrankung der unteren Extremitäten eine Anstrengung derselben, also auch jeder Sport unterbleiben. Damit steht aber keineswegs in Widerspruch, daß zur Nachbehandlung bei Fuß- oder Bein-Operationen eine orthopädische Gymnastik empfohlen wird. Hier ist der Patient unter ständiger fachmännischer Beobachtung, die Übungen sind sehr sorgsam auf Kräftigung und Wiederherstellung des schadhafteu Draans einzusetzen, und es wird in diesen

Fällen besonders auf das zulässige Maß derselben geachtet. — Aus dem Gefagten ergibt sich, daß Sport und Fußpflege nicht nur im engeren Zusammenhang stehen und denselben Zweck zu erreichen suchen, sondern daß er ein wichtiges Teilglied der gesamten Fuß- und Beinpflege ist.

Den neuesten Forschungen der orthopädischen Wissenschaft ist es in der Hauptsache zu danken, daß die überaus häufigen Fälle von anormalem Fuß und Bein, sowie Erkrankungen dieser Glieder verhältnismäßig rasch ihre Heilung finden können. Nur kurz sei hier erwähnt, daß ein großer Teil der Fußleiden Berufskrankheiten sind und daher zu deren Verhütung auf die richtige Fußpflege ein besonderes Augenmerk zu richten ist. Aber auch der normale Fuß braucht seine sorgsame Beachtung, um die täglichen Anstrengungen nicht in eine Erkrankung ausarten zu lassen.

Vor allem ist auf richtige gebaute Schuhe Wert zu setzen. Die Fußknochen müssen darin bequem Platz finden, ohne dabei etwa hin und her zu schlottern. Der Absatz darf nicht zu hoch gearbeitet sein, damit der Fuß beim Gehen und Stehen die normale, richtige Lage hat. Bei vorwiegend stehender Beschäftigung, sowie im jugendlichen Alter, wo die Fußknochen und Knochen schwach und noch im Entwicklungsstadium sind, sind Schnürschuhtiefel und Einlagen zur Stützung des leicht sich verändernden Fußgewölbes zu empfehlen.

Außerdem ist beim normalen Fuß ein regelmäßig vorzunehmendes warmes Fußbad sehr angebracht, wodurch er frisch und gesund bleibt. Dies ist besonders nach großen Anstrengungen, wie nach Gewaltmärschen und Sportübungen sehr am Platz und erhöht die Beweglichkeit der unteren Extremitäten. Zur Regulierung der normalen Blutversorgung von Fuß und Bein dient eine öfters vorgenommene Massage. Häufige Schweiß-, Trocken-, Luft- sowie Sonnenbäder sorgen bei zweckmäßiger Benutzung für die richtige Ausdünstung der Haut.

Sport

Die **Transatlantische** werden den Flug nach Amerika antreten, sobald die Wetterlage günstiger wird.

Noch ein deutscher Ozeanflug. Der Flieger Steindorf ist mit dem Monteur Lukas in seiner Rohrbohrmaschine auf dem Flugplatz in Scheußbich (Salze-Leipzig) eingetroffen, um Probe-Flüge für einen Amerikaflug zu machen. Steindorf ist einer der ältesten Flieger Deutschlands. Während des Kriegs hat ihm als Fliegerunteroffizier der Kaiser persönlich die Fliegerpatente überreicht. — Seine Maschine hat drei Bayerische Motorenwerke-Motoren zu je sechs Zylinder mit zusammen 1500 bis 3000 Pferdekraften. Die Maschine wiegt 3800 Kg.

Brook und Schlee in England gelandet. Die Flieger Brook und Schlee, die am 27. August früh 5.14 Uhr (amerikanische Zeit) von Neufundland abgeflogen waren, sind am Sonntag vormittag 10.33 Uhr auf dem Flugplatz Grondon bei London gelandet; sie haben also die erste Strecke ihres Weltfluges in etwa 24 Stunden zurückgelegt. Sie wurden von den Behörden empfangen und in Kraftwagen nach London geleitet. Die Ueberfahrt ging gut von statten, doch waren die Flieger ermüdet. Am Montag vormittag 8.30 Uhr sind sie nach München weitergefliegen, um dort Benzin aufzunehmen. Die Landung in Boblingen haben sie ausgegeben. Nachmittags soll der Flug in Richtung Wien-Konstantinopel fortgesetzt werden.

Die Weltflieger sind in München eingetroffen. **Wieder ein amerikanischer Ozeanflug.** Der Flieger Schiller und der Kaufmann Wood aus Detroit (Michigan) sind zu ihrem Flug nach England in Windsor (Ontario) am 27. August aufgestiegen, als sie hörten, daß das andere Flugzeug „Stolz von Detroit“ bereits nach England unterwegs sei.

Den Flug nach England wollen zwei weitere amerikanische Flugzeuge „Sir John Carling“ nach London und „Royal Windsor“ nach Windsor unternehmen.

Von dem Flieger Redfern, der von Brunswick (Nordamerika) nach Brasilien aufgestiegen ist und der am 27. August dort angekommen sollte, ist noch keine Nachricht eingetroffen. Redferns Flugzeug soll nach einer neueren Meldung über den Wundungen des Urinococclusus gefischt worden sein.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 29. August. 4,197 G., 4,205 B. 5 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 — Abl. Rente I 55,25. Abl. Rente ohne Ausl. 15,25. 100 Mark gleich 606 franz. Franken. Die Großhandelsmehrzahl vom 24. August ist gegenüber der Vorwoche von 137,7 auf 138,6 (0,7 v. H.) gestiegen. Auf der Leipziger Messe, die am 28. August eröffnet wurde, sind rund 9000 Aussteller vertreten. Die ausländischen Einkäufer machen etwa ein Drittel aus. Die Franzosen sind wegen des

neuen Handelsvertrages zahlreicher vertreten als in den letztjährigen Jahren nach dem Krieg. Die Neuheiten-Schau ist besonders reichhaltig.

Die **Firma Krupp A.-G.** baut eine neuartige Lokomotive mit unmittelbarem Dieselmotorantrieb für die Boston-Manebahn in Amerika. Falls das System sich bewährt, sind weitere 20 Maschinen bestellt.

Herabsetzung der Messingpreise. Die Wirtschaftliche Vereinigung Deutscher Messingwerke e. V., Köln, hat wegen Sinkens der Rohmetallpreise ebenfalls ihre Grundpreise vom 26. August um zwei Reichsmark ermäßigt. Der Richtpreis für Bleche beträgt 149 RM., für Stangen 131 RM. je 100 Kg.

Stuttgarter Börse, 29. August. Es hatte den Anschin, als bräuchte die neue Woche eine Besserung an der Börse, da zu höheren Kursen Nachfrage vorherrschend war. Bald jedoch schlug die Stimmung um, und die Kurse bröckelten bei schleppendem Geschäft langsam ab. Der Schluß war lustlos. Der Rentenmarkt verkehrte heute ruhig und ohne wesentliche Veränderungen. Bankaktien wiesen meist Rückgänge auf.

Württ. Landesproduktionsbörse. Infolge des anhaltenden Regens weiters in abgelaufener Woche hat das noch auf dem Felde befindliche Getreide weiteren empfindlichen Schaden erlitten. Aus diesem Grunde hat sich auf den deutschen Märkten eine festere Stimmung entwickelt und sind größere Umsätze hauptsächlich in ausländischem Getreide statt. Auslandsweizen 30,75—32,75, württ. Weizen, neue Ernte 25—28, Sommergerste, neue Ernte 25—27, Roggen, neue Ernte 23—24,50, Weizenheu, neue Ernte 7,50—6, Kleber, neue Ernte 6—7, drahtgepr. Stroh 4—4,50, Weizenmehl 41,75—42,25, Brotmehl 33,75—34,25, Meie 13—13,25. — Nächste Börse: Montag, 5. September.

Märkte

Mannheimer Viehmarkt, 29. August. Es wurden die 50 Kg. Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 347 Ochsen 30—62, 242 Bullen 30—50, 345 Kühe 14—50, 374 Färsen 37—63, 636 Kälber 56—82, 35 Schafe 40—45, 3576 Schweine 56—75, Pferde gestrichen. Marktverlauf: Mit Großvieh anfangs mittelmäßig, später langsam, Ueberstand; mit Kälbern mittelmäßig geräumt; mit Schweinen mittelmäßig, kleiner Ueberstand.

Viehpreise. Feigheim: Jungvieh 180—385. — Dettingen a. Erms: Färsen 520—600, Stiere 330—600, Kühe 560—680, Rinder 290—425, Jungvieh 120—130. — Munderkingen: Pferde 180—300, Färsen 290—800, Ochsen 500—780, Kühe 200—630, Kälber 400—665, Rinder 170—380. — Rosenfeld: Kühe 400—580, Kälber 480—720, Jungvieh 140—380, Pferde und Fohlen 210—680. — St.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 16—24. — Seilheim: Milchschweine 12—16, Färsen 35—50. — Bönnigheim: Milchschweine 10—17, Färsen 30—50. — Dettingen a. E.: Milchschweine 22—30. — Eppingen: Milchschweine 9 bis 15, Färsen 20—27. — Güglingen: Milchschweine 11—17, Färsen 30—55. — Warbach a. Nr.: Milchschweine 12—26, Färsen 32. — Giengen a. Br.: Saugschweine 15—25, Färsen 34—73. — Hall: Milchschweine 12—25, Färsen 40. — Dilsdorf: Milchschweine 12—22. — Rosenfeld: Milchschweine 12—26. — Kottweil: Milchschw 13—20. — Troilingen: Milchschweine 14—18. — Ulm: Milchschweine 17—24. — St.

Fruchtpreise. Balingen: alter Haber 13, neuer 9,50, Dinkel 12. — Giengen a. Br.: Weizen 12,60—13,50, Roggen 11,80, Gerste 12—12,60. — Tübingen: Dinkel neu 10,50, alt 11,50, Haber (neu 9,30), 14. Weizen (neu 14,50—16) 16,50—17, Gerste (neu 12—13) 13,50—14,20. — K. der Jentner.

Hertenberg, 29. August. Die diesjährigen Hopfenpreise. In der Generalversammlung der Hertenberger Bezirksgruppe des Deutschen Hopfenbauvereins wurde mitgeteilt, daß, da das Angebot der neuen Ernte um 100 000 Zentner größer sei, als der Vorjahrertrag, die Preislage den vorjährigen Stand nicht behaupten könne. Der Preis wird sich zwischen 250. — für geringe Ware und 350. — bis 400. — für Primaware bewegen.

Vom Hopfenbau. Der Syndikus des Deutschen Hopfenbauvereins, Dr. Stiegler, ist von seinem Amt zurückgetreten.

Obstpreise. Neuenstein: Wirtschaftsobst: Äpfel 1,40, Birnen 3, Zwetschen 4—5, Tafelobst: Äpfel 6, Birnen 7, Zwetschen 6. — Rürtingen: Äpfel 1,80—2,80. — K. der Jentner.

Steuerterminkalender für September 1927

1. Sept.: Staats- und Gemeindesteuern (Grund-, Gewerbe-, Gebäude-, Gebäudeversicherungsteuer).
5. Sept.: Lohnsteuer für Steuerbeträge, welche vom 15. bis 31. August einbehalten worden sind.
20. Sept.: Lohnsteuer für Steuerbeträge, welche vom 1. bis 15. September einbehalten worden sind.
1. Oktober: Rentenbankzinsen 2. Halbjahresrate 1927.

Das Wetter

Der von Westen kommende Hochdruck beherrscht vorwiegend die Wetterlage. Für Mittwoch und Donnerstag ist jedoch unter dem Einfluß der nördlichen Depression wieder zeitweise bedecktes Wetter zu erwarten.

Wildbad.

Die nächste Mütterberatungsstunde

findet Mittwoch den 31. August von 2—3 Uhr im alten Schulhaus statt.

Schwester Ottilie Uber, Bezirksfürsorgerin.

Eine ordentliche Saalochter

wird vom 1. September ab gesucht. Auskunft erteilt die Tagblattgeschäftsstelle.

Ansatzflaschen

verschiedener Größe

Branntwein

zum Ansehen

Bierka-Hefe

zur Hausweindarstellung liefert

Eberhard-Drogerie.

Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Kraub. Fernsprecher 135.

Dienstag, 30. August Heimliche Brautfahrt

Lustspiel in einem Vorspiel und 3 Akten von Leo Lenz.

Für die Einmachzeit

Salicyl-Einmach-Tabletten

Salicyl-Pergamentpapier

Schwefelfäden

Schwefelschnitten

Sämtliche Gewürze

Eberhard-Drogerie

Verloren

auf dem Wege Hotel Concordia zum Windhof (Engelstraße) ein

Collier (Kette)

mit einer größeren und einer kleineren Perle u. Brillanten. Abzugeben gegen gute Belohnung beim Portier des Hotels Concordia.

Billigste Preise

Sonder-Angebot!

Trotz steigender Fabrikpreise offeriere, solange Vorrat reicht:

- weiß la Halbflannell 80 breit, p. Mtr. Mk. 1.20
- Cretone schwere Qual., 80 breit, p. Mtr. Mk. .-90
- rein Macco 80 breit, per Mtr. Mk. 1.25
- Bettuchstoff schw. Qual., 150 br., p. Mtr. Mk. 2.30
- Handtuch schw. Qual., Halbleinen, 42 br. per Meter Mk. 1.10
- Damast Halb-Macco, 130 breit, per Meter Mk. 3.—



Plorzheim

Westliche 23, I. Etage gegenüber dem Schauspielhaus

Kein Laden

Die Zeitungsanzeige ist die beste und billigste Reklame; sie ist als Werbemittel unübertreffbar.

Ratgeber für Handwerker

— Neueste 7. Auflage. —

Neu durchgesehen und auf den neuesten Stand der gesetzlichen Bestimmungen ergänzt!

Besonders geeignet zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung. — Hervorragendes Lehr- und Nachschlagebuch für jeden selbständigen Handwerker.

Preis bei 360 Seiten Inhalt

nur Mk. 3.60

franko gegen Voreinsendung von Mk. 3.80, gegen Nachn. 4.—

Aus dem Inhalt:

Geschichte des Handwerkes — Gewerbeordnung — Hausierhandel — Innungen — Innungsausschüsse — Innungsverbände — Gewerbevereine — Handwerkskammern — Landesgewerbeamt — Lehrlingswesen — Lehrvertrag — Gesellenprüfung — Meistertitel und Meisterprüfung — Meister und Geselle — Arbeitsvertrag — Tarifverträge — Gewerbegericht — Genossenschaftswesen — Werkvertrag — Miete und Pacht — Kauf und Abzahlung — Verjährung — Klage und Zwangsvollstreckung — Konkurs — Sicherung der Bauforderungen — Haftpflicht — Unlauterer Wettbewerb — Patentgesetz — Gebrauchsmuster, Musterschutz und Warenzeichen — Einkommensteuer — Vermögenssteuer — Umsatzsteuer — Wechselsteuer — Kraftfahrzeugsteuer — Gewerbesteuer — Gebäudesteuer — Gebäude-Entschuldungssteuer — Grundsteuer — Kranken-, Unfall-, Invaliden-, Angestelltenversicherung — Erwerbslosenfürsorge — Militärversorgung — Arbeitsnachweis — Staatl. Vergabungswesen in Württemberg — Wohnungswesen — Aus der deutschen Reichsverfassung.

Vorrätig in der Geschäftsstelle des Wildbader Tageblatt.

